

Ein Herz für die Kinder Boliviens

BENSHEIM. Bolivien zählt zu den ärmsten Ländern Südamerikas, ist aber ausgesprochen reich, wenn es um die Vielfalt des Naturraums geht. Innerhalb des Andenstaates gibt es Höhenunterschiede von 3000 Metern und völlig unterschiedliche Vegetationszonen. Das macht das Reisen in dieses Land sehr interessant, wenn auch nicht unbedingt einfach.

Seit über 30 Jahren hat der Zwingerberger Fotograf Ludwig März sein Herz an Bolivien verloren, nachdem er das Land zum ersten Mal mit dem Motorrad bereist hatte. Inzwischen fliegt er jedes Jahr nach Lateinamerika, bereist das Land mit Auto und Kamera und schafft mit seinen Bildern die Grundlage für einen Kalender. Dieser Kalender ist das finanzielle Herz des 1993 von Ludwig März in Bensheim gegründeten Vereins Inti Runa – Hilfe für Bedürftige in Bolivien.

Der Kalender ist inzwischen in der 16. Auflage erschienen, und da er von allen beteiligten Firmen unentgeltlich produziert wird, fließt der

Erlös von 25 Euro pro Stück zu 100 Prozent in die Hilfsprojekte des Vereins. In den inzwischen über 20 Jahren seines Bestehens hat der Verein auf diese Weise Bedürftige in Bolivien mit über 500000 Euro unterstützt. Eine beachtliche Summe, auf die die 93 Mitglieder des Vereins stolz sein können, denn auch sie haben mit ihrem Jahresbeitrag von 50 Euro zu dieser Summe beigetragen.

Spendengelder von 30000 Euro

Bei der Jahreshauptversammlung am Freitag im „Felix“ trafen sie sich in kleiner Runde und erfuhren vom Vorsitzenden Ludwig März, wie das Spendenaufkommen von 30000 Euro im vergangenen Jahr aufgeteilt wurde und wie die gleiche Summe in diesem Jahr vergeben wird. Immerhin sind es insgesamt sieben Projekte, die der Verein in Bolivien unterstützt.

Die Formalien der Versammlung mit den anstehenden Vorstandswahlen wurden zügig abgewickelt und der Vorstand mit dem Vorsit-

zenden Ludwig März, zweiten Vorsitzenden Holger Rettig und Schatzmeister Hajo Lütke wurden einstimmig im Amt bestätigt, ebenso wie die beiden Kassenprüfer.

Mehr Zeit widmete man dem Rückblick auf das vergangene Jahr und dem Ausblick auf die bevorstehende Reise von Ludwig März nach Bolivien.

Erinnert wurde an die Ausstellung „Kinder Boliviens“ im Museum Bensheim, die anhand der inzwischen zahlreichen Kalenderbilder in die bunte Welt des bolivianischen Lebens entführte und an das Gastspiel von Stefan Gurtner, der im Rahmen seiner Lesereise im Theater Mobile in Zwingerberg Station gemacht hatte.

Der Schweizer Gurtner hatte 1989 in Bolivien das Kinder- und Jugendhaus „Tres Soles“ gegründet, das von Inti Runa unterstützt wird. Gurtner hat über seine Arbeit in Bolivien Bücher geschrieben, die er im Rahmen von Lesereisen zusammen mit seinen ehemaligen Straßenkindern


vorstellt und damit auch wieder Spendengelder für seine Arbeit einbringt.

Prothesen für Margarita

Ludwig März erinnerte auch an ein Einzelprojekt, das durch den Bensheimer Journalisten Matthias Schaidler initiiert wurde. Schaidler hatte Ludwig März 2011 bei dessen Reise durch Bolivien begleitet und beim Besuch des Lehrlingsheims „Luis Espinal“ in Cochabamba die 33-jährige Margarita Quiroz Ríos kennengelernt, die mit 19 Jahren bei einem Unfall beide Beine verloren hatte. Zurück in Deutschland hatte er eine Spendenaktion in Gang gesetzt, die rund 15000 Euro einbrachte und in Deutschland die Anfertigung von Prothesen für Margarita ermöglichte. Wenn Ludwig März im kommenden Monat nach Bolivien reist, wird er auch Margarita besuchen, die inzwischen mit den „neuen Beinen“ übt.

In den drei Wochen, in denen sich der Zwingerberger im Andenstaat

aufhält, wird er wieder viele neue Eindrücke sammeln und diese auch in Fotos festhalten, die dann Teil des Kalenders 2015 werden. Angesichts der Tatsache, dass nur ein verschwindend kleiner Teil des bolivianischen Straßennetzes asphaltiert ist und die Route über viele unbefestigte Wege auch ins Hochgebirge führen wird, dürfte von einem Erholungsurlaub nicht die Rede sein. Auch der finanzielle Aufwand, der dahinter steckt, ist nicht ohne. Zwar sind die Unterbringungs- und Verpflegungskosten im Land sehr günstig, dafür sind aber der Flug nach La Paz und die Kosten für ein Mietauto vor Ort deutlich höher. js

 Weitere Infos über den Verein bei Ludwig März, (Telefon 06251/75580). Über ihn ist auch der aktuelle Kalender gegen eine Spende von 25 Euro erhältlich

